

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 3/4 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2008.

Sonntag, am 14. Jänner 1912

40. Jahrgang.

Frieden im Hause.

Mag's draußen auch noch so unwirthlich sein, ein stilles, friedliches Asyl muß dem Menschen bleiben: sein Heim. Wie oft aber herrscht auch hier Unruhe und Aufregung, so daß der Mann jede freie Stunde am liebsten anderswo zubringt, als bei dem Schelten seiner Kantippe und dem Geschrei der Kinder.

Ob der Hausherr immer ganz unschuldig an diesen Zuständen ist, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls aber ist es Pflicht jedes Mitgliedes der Familie, nach Kräften für Erhaltung des Friedens zu sorgen. Ausprechen will sich der Mensch, doch soll dies in sachlicher, anständiger Weise geschehen, und gegen einen in vernünftiger Art vorgebrachten Tadel hat nicht leicht Jemand etwas einzuwenden. Volkommen sind wir alle nicht, und auch der Geschmach ist verschieden.

Ist z. B. dem Manne etwas nicht recht, so darf er das in Ruhe sagen. Eine verständige Frau wird, so weit es in ihrer Macht steht, dann gern Aenderung schaffen. Hin- und Herüberlegen bei strittigen Fällen ist erlaubt, ja sogar nothwendig, um eine Thatsache von allen Seiten zu beleuchten. Aber dabei sollen heftige Reden oder Ausfälle gegen einander vermieden und vor allem die Kinder nicht zu Zeugen derartiger Auftritte gemacht werden. Kleinigkeiten soll man hinnehmen, ohne stets daran zu mäkeln, denn es gibt so viel Großes im Hause, was wichtiger ist: das Sich-Wohl-Fühlen.

Feuilleton.

Die Schwiegermutter.

Für Ehrenrettung der Vielverkannten.
Von E. Bilka.

(Schluß.)

„Ja, es geht gerade so wie mit den Leutnants“, rief Hauptmann von Berger.

„Und so auch mit den Forstbeamten und den Jägern im Allgemeinen. Tres faciunt collegium!“ meinte der Geheimrath. „Was sollten die „Fliegenden Blätter“ anfangen, wenn es keine Schwiegermütter, keine Leutnants und keine Förster mehr gäbe! Alle drei müssen sich damit trösten, daß sie besser sind als ihr Ruf.“

„Und damit, daß eine solche Energie auch sehr gute Folgen haben kann, wenn die betreffende Schwiegermutter selbst dem eigenen Kinde gegenüber zäh an ihr festhält, ließ Herr von Bergen sich wieder hören.

„So?“

„Aberdings. Das habe ich selbst erlebt.“

„Erzählen!“

„Die Herren kennen sämmtlich meine älteste Tochter Eva, nicht wahr?“

„Gewiß! Ein Modell für einen Bildhauer, der eine Walküre schaffen will!“

Die Frau zeige dem Eheherrn, der vielleicht verärgert vom Geschäfte heimkehrt, ein freundliches Gesicht. Ihre Stirn sei Sonne; dann werden auch die Wolken auf seiner Stirn schwinden. Nicht mit Klagen über Diensthöfen oder über sonstiges, was ihr unangenehm war, plage die Frau den Mann, sondern sie suche ihn anregend zu unterhalten und auf sein Interesse einzugehen. Desgleichen muß er alle Berufsjorgen vor der Thür lassen und in das Zimmer treten voller Freude darüber nun wieder bei den Seinen zu sein, wo das Glück ihm lacht.

Ziel kann bei der Erziehung der Kinder gethan werden, um die Knaben und Mädchen schon von früh an zu gewöhnen, gleichmäßigen Wesens zu sein und nicht durch Ausbrüche von Zorn und Trotz den Frieden des Hauses zu stören. Widerspruch darf bei der heranwachsenden Jugend nicht geduldet werden; die heranwachsenden Söhne und Töchter müssen jedoch das Recht haben, ihre Meinung frisch und frei auszusprechen zu dürfen, auch wenn sie falsch ist.

Das Gefühl des Unterdrücktwerdens der eigenen Persönlichkeit, wie es heute noch bei vielen Familien vorkommt, wird dann aufhören, und ein jeder kann dann im Schutze des Hauses seiner Selbstbestimmung leben. Rücksicht auf andere, neben Anerkennung der Rechte des Einzelnen sind die wichtigsten Förderer des wahren Glückes und des Friedens im Heim.

„Das schönste Mädchen unseres Stadtwirtels, wundervoll gewachsen!“

„Eine Normal-Mecklenburgerin!“ So schallte es durcheinander.

Mit lächelndem Vaterstolz nahm Herr von Bergen die seiner Tochter gezollte Anerkennung entgegen. „Kaum werden Sie nun glauben, meine Herren“, fuhr er dann fort, „daß sie als kleines Kind äußerst schwächlich war.“

„In der That, das hätte ich nicht gedacht!“ gab der Hauptmann zu.

„Es ist so. Geradezu kümmerlich elend war sie als kleines Geschöpf. Unser alter Kreisphysikus meinte, daß dies an der zu großen Jugend der Mutter liege. Sie war von der Entbindung sehr angegriffen und durfte dem kleinen Wurm die Brust nicht geben. Sie ordnete an, daß das Kind nur entsprechend verdünnte Kuhmilch bekommen sollte. Ich hatte achtzig Haupt Rindvieh im Stall, suchte die beste Kuh aus, lies sie vom Thierarzt untersuchen und ihr, nachdem sie für durchaus gesund befunden war, nur noch Trockenfütterung geben. An der Milch konnte es also nicht liegen, daß die Kleine, statt zuzunehmen, immer schwächer und elender wurde. Als sie ein Vierteljahr alt war, wog sie knapp fünf Pfund. Meine Frau war natürlich auch bekümmert deswegen, aber sie blieb mit nervöser Heftigkeit dabei stehen, daß das Kind keine andere Nahrung erhalten dürfe. Sie hatte

Chronik.

Populäre Vorträge. Wie in früheren Wintern, haben sich auch heuer einige Herren der hiesigen guten Gesellschaft bereit erklärt, öffentliche populäre Vorträge zu halten. Es hat sich ein „Comitee des freien Unterrichts“ gebildet und beabsichtigt laut den ausgegebenen Affichen, jeden Donnerstag im Széchenyi-Kasino und jeden Sonntag in der hiesigen Bürgerschule gegen geringes Entree Vorträge über die verschiedensten Themata abzuhalten, wobei zur intensiveren Veranschaulichung auch Projektionsbilder in Anwendung kommen. Der Cyclus wurde am Donnerstag begonnen, wo Herr Professor Komjathy recht geistvoll über unsere Dichterheroen Mikszáth und Sókai plauderte. Die Vorlesung war ganz gut besucht und erntete Herr Komjathy für seine gelungenen Ausführungen allseits lebhafteste Anerkennung.

Katholischer Volksverein. Nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet im Lokale des katholischen Jünglingsvereines in der ehemaligen Honvedkaserne eine Versammlung der hiesigen Mitglieder des katholischen Volksvereines statt, wo die Wahl der Gruppenführer vorgenommen wird und mehrere Vorträge gehalten werden. Gäste sind gerne gesehen.



in irgend einem populär-medizinischen Werk gelesen, daß diese Art der Ernährung für Kinder das Beste sei, und glaubte daran, wie an die Bibel.“

„Und Sie ließen das ruhig geschehen?“

„Ich befand mich in einer schlimmen Lage. Wie man junges Vieh aufzuziehen hat, das wußte ich ganz genau; aber junge Menschenkinder, das entzog sich meiner Kenntniß. Zudem hatte mir der Arzt nach der Entbindung meiner Frau gesagt, daß ich sie vor jeder Aufregung sorgfältig bewahren müsse, und diese Schonzeit dehnte meine Frau immer weiter aus. Damals schwirk ich, ließ aber den Kreisphysikus holen, und zeigte ihm das Kind. „Unterernährung!“ sagte er, sobald er ihrer recht ansichtig geworden war.“ Geben Sie Schleim von Knors Hasfermehl.“

„Ausgezeichnet für kranke wie für gesunde Kinder!“ gab der Geheimrath sein Votum ab.

„Was hat denn nun aber die Schwiegermutter mit der Sache zu thun?“ „Frug der Hauptmann. Setzt war doch alles in Ordnung?“

„Ja, das wäre es gewesen, wenn meine Frau den Rath des Arztes befolgt hätte. Aber sie blieb eigenmächtig dabei, daß sie von solchem neumodischen Kram nichts wissen wolle. Damals war die Sache in der That noch neu.“ „Von solchen Sachen verstehst Du nichts“, „sagte sie als ich drängte, den Rath zu befolgen“, das muß ich als Mutter besser wissen.“ Ich wußte

an den Ausdruck Kostüm gebunden, sie können nach Geschmack und Gefallen kostümiert, ballmäßig oder auch mit symbolischem Kopfsputz erscheinen.

Gestorben. Montag den 8. Jänner verschied die Tochter Anna, der Witwe Frau Winkelhofer Maschinistengattin. Das Begräbnis fand am 10. Jänner unter großer Beteiligung statt.

Am 12. Jänner 5 Uhr Nachmittag starb Frau Sidonia Popovici, im Alter von 71. Jahren. Das Begräbnis findet heute Nachmittag 3 Uhr nach gr.-or. Ritus statt.

Spenden. Zu dem am 1. Feber stattfindenden Feuerwehr Tanzkränzchen sind bereits schon jetzt Ueberzahlungen und Spenden eingetroffen, für welche von Seite des Kommandos und Präsidiums des Arrangierungs-Comitees herzlichster Dank ausgesprochen wird; Ueberzahlungen und Spenden sandten folgende Damen und Herren:

Dr. Seemayer 10 Kronen.
Markus Fischer 7 Kronen.
Dr. Baumgarten, Marieta v. Artner, Anna Handl je 5 Kronen.
Jakob Graf, E. v. Justy je 4 Kronen.
M. Kummer, Edm. Weißl, Ad. Steiner Atary, Sebalek je 3 Kronen.
D. Dyprean, W. Scheinberger, A. Bloch, E. Weiß, A. Raichl jr., S. Wallada, M. N. je 2 Kronen.
Sancta Maria 1 Kr. 60 H.
J. Hell 1 Kr. 40 H.
Sigm. Schmidt, P. Schreiber, E. Fries, R. Bauer, S. Patasi, Kerner, Plank, M. Milivoj je 1 Krone.
Louis Menzel, Greisinger, Const. Dure, Cesenik, Ruck je 40 Heller.

Eingefendet.

Was für Erinnerungen strömen auf mich ein

wenn ich so auf die letzten 25 Jahre zurücksehe! Was hat man damals doch alles aushalten müssen, wenn man erkältet war. Schwitzen, Tees, Süßigkeiten, die einem bestimmt den Magen verderben, und was sonst noch alles. Und heute? Da kauft man sich einfach eine Schachtel Fays ächte Sobener Mineral-Pastillen, lutscht sie, wo man gerade ist, und verliert seinen Katarth, ohne daß man recht merkt, wie. Die Sobener sind kleine Wunderdinger, die nie versagen. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25, man lasse sich aber niemals Nachahmungen aufschwätzen.

Allen unseren geehrten Lesern griech.-orient. Konfession wünschen wir ein glückliches Neujahr!

Die Redaktion.

Hôtel „Schweitzer“ (Takáts).

Allen meinen hochverehrten Gästen und Freunden gr.-orient. Konfession. ein tausendfaches

Profit Neujahr!

Hochachtend

MARKUS FISCHER,
Hôtelier.

Anlässlich des Jahreswechsels entbietet seinen sehr geschätzten Kunden und Freunden griech.-orient. Konfession die herzlichsten Glückwünsche!

Kreutzer Sándor.
Spenglermeister.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum

Jahreswechsel

allen meinen verehrten Kunden Freunden und Bekannten gr.-or. Konfession.

Kner Ignaz,
Fleischhauer u. Selcher
Orsova.

Hôtel zum „Goldenen Hirschen“.

Allen meinen liebwerten Gästen, Bekannten und Freunden gr.-or. Konfession die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll

Leopold Forstner,
Hôtelier.

Hôtel zum „König v. Ungarn“.

Meinen hochverehrten Gästen und Freunden griech.-orient. Konfession zum Jahreswechsel ein

glückliches Neujahr!

Hochachtungsvoll

PATAKI SAMU, Hôtelier.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten gr.-or. Konfession ein

glückliches Neujahr!

Anton Telles, Oberkellner
Hotel „Schweitzer“.

Hôtel „Ozanie“, Orsova

Zum Jahreswechsel

allen meinen hochgeehrten Gästen, und Bekannten gr.-or. Konfession die besten Glückwünsche!

Josef Wewer, Hôtelier.

Dankagung.

Anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten und unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin

A N N A,

sprechen wir auf diesem Wege allen denen, die am Leichenbegängnisse theilnahmen, unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Orsova, am 11. Jänner 1912.

Familie Winkelhofer.

Orsovaer Kranken- u. Unterstützungs-Verein.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am 21. Jänner l. J., um 3 Uhr Nachmittag im Saale des Hotels zum „Goldenen Hirschen“ abzuhaltenenden

XXXII. ordentlichen Generalversammlung

hiemit höflichst einzuladen. Orsova, am 6. Jänner 1912.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ertheilung des Absolutariums.
3. Neue Wahlen.
4. Freie Anträge.

NB. Gebührenfreie Aufnahme neuereintretender Mitglieder.

Das Präsidium.

Spar- und Credit-Anstalt Filiale Lugos.

„ALBINA“

P. T.

Wir erlauben uns Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß wir in Orsova eine Agentur unserer Anstalt am 11. Januar 1912 eröffnet haben.

Die Amtskontakitäten dieser Agentur befinden sich neben der gr.-ort. rom. Kirche (Eingang durch den Kirchhof).

Die Agentur befaßt sich mit allen durch unsere Statuten statthaften Bankgeschäften, insbesondere:

1. Spareinlagen unter den coulantesten Bedingungen;
2. Wechselcompte;
3. Hypothekendarlehen;
4. Münzen und Effektengeschäft.

Amtsstunden täglich Vormittag von 8-12 Uhr; Sonn- u. Feiertag geschlossen. Indem wir ersuchen gegebenenfalls die Dienste unserer Agentur in Anspruch zu nehmen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

„ALBINA“ Spar- und Credit-Anstalt
Filiale Lugos.

Geschäfts-Übernahme.

P. T. Erlaube mir meinen geehrten Kunden von hier und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

K O N D I T O R E I

Herrn **Eduard Nasse**, Konditor aus **Budapest** verkauft habe, und danke gleichzeitig für das bis heute geschenkte Vertrauen und ersuche höflichst meinen Nachfolger gleichfalls zu unterstützen, welcher stets bemüht sein wird, seine geehrten Kunden auf das genaueste zufrieden zu stellen.

Orsova, am 9. Januar 1912.

Achtungsvoll

Witwe **Marie Kummer.**
Eduard Nasse.

Spar- und Vorschuss-Consortium des I. allg. Beamtenvereines der österr.-ung. Monarchie in Orsova.

Veszteség- és nyereség-sz. — Gewinn- u Verlust-Conto.

TARTOZIK — SOLL.

KÖVETEL — HABEN.

	Kronen		Kronen
Betéti kam. sz. — Einlagezinsen-Conto	18335.79	Leszámitmány sz. — Wechselzinsen-Cto.	30171.90
Betéti kam adósz. — Einlagezins.-Steuer-C.	1833.58	Zálogdíjak számla — Pfandzinsen-Conto	4394.32
Kezelési költségek sz. — Regie-Conto	11004.85	Díjak számla — Provisions-Conto	10156.46
Osztalék és zálogbély. sz. — Div. u Pftst.-C.	619.62	Folyó sz. kamatok — Giro-Conto-Zinsen	157.—
Adó számla — Steuer-Conto	3788.27	Letét kamatok sz. — Depôt-Zinsen-Cto.	1977.95
Díjak számla — Diäten-Conto	180.—	S. értékpap. kam. — Eig. Eff. Zinsen-Cto.	1407.95
Leltár számla — Mobilien-Conto	50.—		
Tiszta nyereség — Reingewinn	12453.46		
Kronen :	48265.58	Kronen :	48265.58

Hutterer Géza, könyvelő.

Mérleg-Számla — Bilanz-Conto.

Activa		Passiva	
	Kronen		Kronen
Pénztár számla — Cassastand	4784.19	Takarékbetétek — Spareinlagen	276292.45
Előlegek számla — Vorschüsse	568232.94	Részbetétek — Antheilseinlagen	197735.81
Kamatok — Interessen	1032.46	Tartalékalap — Reservefond	45749.60
Leltár — Inventar	400.—	Külön tartalékalap — Spezialreservefond	46907.07
Folyó számla — Giro-Conto	564.—	Kamatok — Zinsen	17428.72
S. értékpapírok — Eig. Effecten	29424.—	Kamatadó — Zinsensteuer	1742.87
		Atmeneti kam. 1912. évre — Trans. Inter.	6127.61
		Tiszta nyereség — Reingewinn	12453.46
Összesen Korona :	604437.59	Összesen Korona :	604437.59

Az igazgatóság részéről: — Für die Direktion:

WEISS'L ÖDÖN s. k.

DYK ANTAL s. k.

Geehrte Consortial-Versammlung!

Der gefertigte Aufsichtsrath hat die Jahresrechnungen und die Bilanz pro 1911 geprüft und richtig befunden, weshalb er den Antrag stellt: Der Direktion das Absolutorium zu ertheilen und im Sinne des Direktions-Antrages die Gewinnvertheilung beschliessen zu wollen.

Orsova, am 6. Jänner 1912.

A felügyelő-bizottság részéről: — Für den Aufsichtsrath:

Koschokar Demeter s. k.

Herges Péter s. k.

Smicheus János s. k.